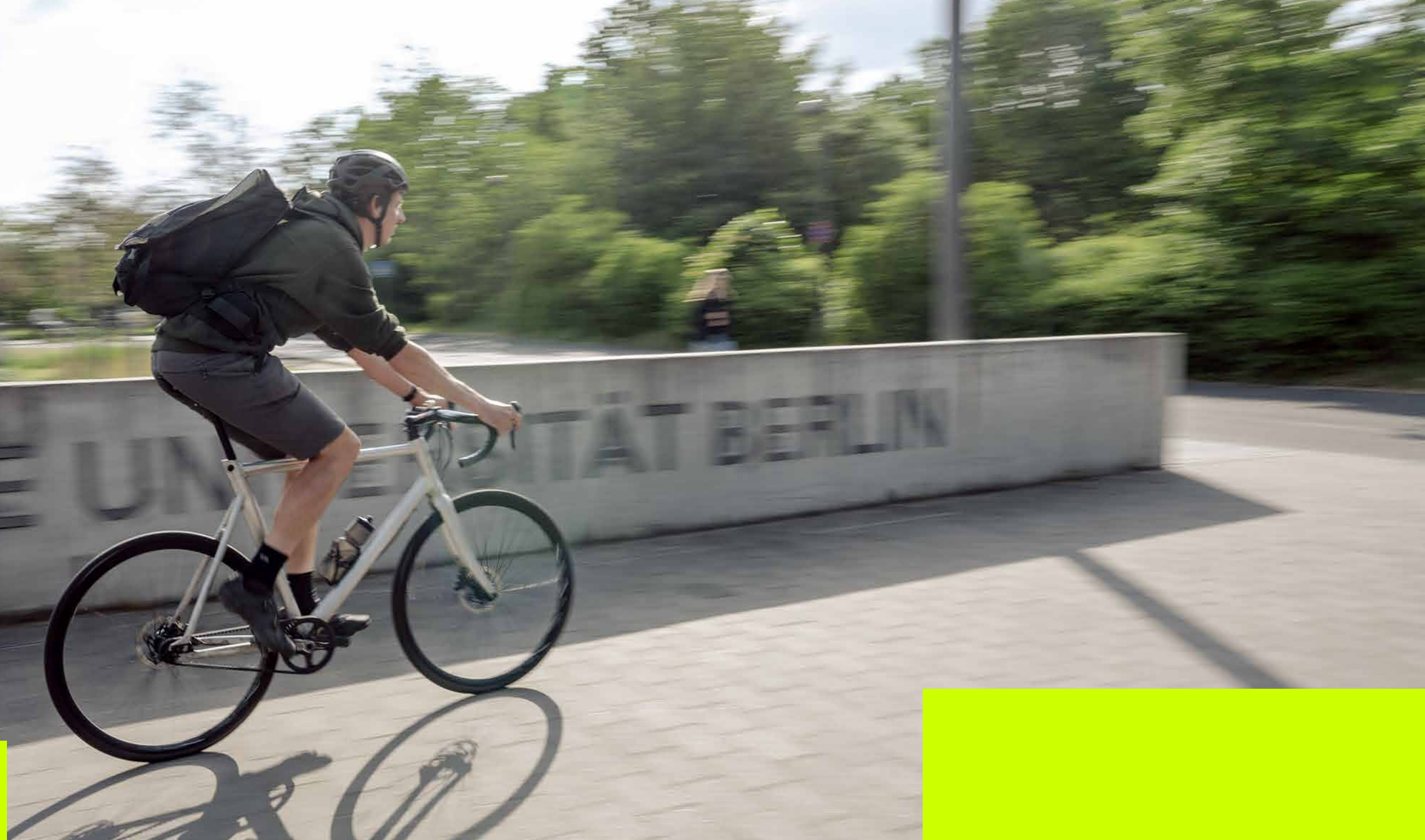




Aktualisierte
UMWELTERKLÄRUNG
2025

Aktualisierte Umwelterklärung 2025 nach
Anhang IV der EMAS-Verordnung als
Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht 2024

Das Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Freien Universität orientiert sich an dem von der Europäischen Union entwickelten Eco-Management and Audit Scheme (EMAS).

Um ein hohes Maß an Transparenz sicherzustellen, müssen nach EMAS registrierte Organisationen spezifische Informationen in Form einer Umwelterklärung offenlegen.

Mit dieser Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht 2024 berücksichtigt die Freie Universität Berlin die einschlägigen Anforderungen der EMAS-Norm und erweitert den Bericht um weitergehende Informationen.

INHALT

Die Freie Universität Berlin auf einen Blick	3
Das Umweltmanagement der Freien Universität	4
Der Kontext der Universität	5
Nachhaltigkeitsprogramm 2024-2026	7
Umweltaspekte und Umweltleistung der Freien Universität	11
Indirekte Umweltaspekte	11
Lehre und Forschung	11
Transfer und Dialog	11
Emissionen: Mobilität	11
Direkte Umweltaspekte	12
Personalentwicklung	12
Interne Umweltkommunikation	12
Einkauf und Beschaffung	13
Energieverbrauch	14
Emissionen: Campus	15
Emissionen: Dienstreisen	17
Emissionen: Lärm	18
Einsatz von Gefahrstoffen	18
Abfall und Gefährliche Abfälle	18
Wasserverbrauch	20
Abwasser	20
Biodiversität und Flächenverbrauch	21
Betriebsstörungen und Notfallorganisation	21
Rechtskonformität	22
Universitätsweite Umweltkennzahlen	23
Budget und Personal	24
Impressum	25

DIE FREIE UNIVERSITÄT
AUF EINEN BLICK

Die Freie Universität zählt mit rund 38.400 Studierenden, 5.679 Mitarbeiter*innen und 540 Professor*innen zu den größten Universitäten Deutschlands.

Die Universität erstreckt sich über eine Grundfläche von etwa 1.259.600 m², die sich auf drei Campusse mit rund 230 Liegenschaften und einer Gebäudefläche (Nettogeschossfläche - NFG) von 585.934 m² verteilen. Das Fächerspektrum der Universität reicht von den Natur- und Lebenswissenschaften über die Sozial-, Politik-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften bis zur Veterinärmedizin.

Die Universität bietet Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen eine anspruchsvolle fachliche und gebäudebezogene Infrastruktur für Studium, Forschung und Lehre sowie die berufliche Weiterentwicklung. Im Jahr 2024 zählte die Universität insgesamt rund 44.000 Universitätsangehörige. Ihre Zahl hat sich ebenso wie die Grundfläche der Universität in den letzten drei Jahren kaum verändert.

Der Hauptcampus in Dahlem beherbergt fast alle Fachbereiche, die Hochschulleitung, die Zentrale Universitätsverwaltung, Zentralinstitute, Bibliotheken, den Hochschulsport und den Botanischen Garten.

Auf dem Campus Lankwitz befindet sich ein großer Teil des Fachbereichs Geowissenschaften sowie das Universitätsarchiv, eine Bibliothek und eine Sporthalle.

Der Campus in Düppel ist Lehr- und Arbeitsstätte für Angehörige des Fachbereichs Veterinärmedizin, wo angehende Tierärzt*innen ausgebildet werden und Forschung zur Gesundheit von Tieren und Menschen stattfindet.



Universitätsangehörige*

	2022	2023	2024
Dahlem	39.631	39.829	40.116
Lankwitz	1.722	1.719	1.751
Düppel	2.131	2.084	2.058
Gesamt	43.484	43.633	43.926

Nettogeschossfläche (NFG) in m²

	2022	2023	2024
Dahlem	489.102	489.163	489.237
Lankwitz	48.043	48.037	47.743
Düppel	48.721	48.571	48.954
Gesamt	585.866	585.771	585.934

*Universitätsangehörige = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

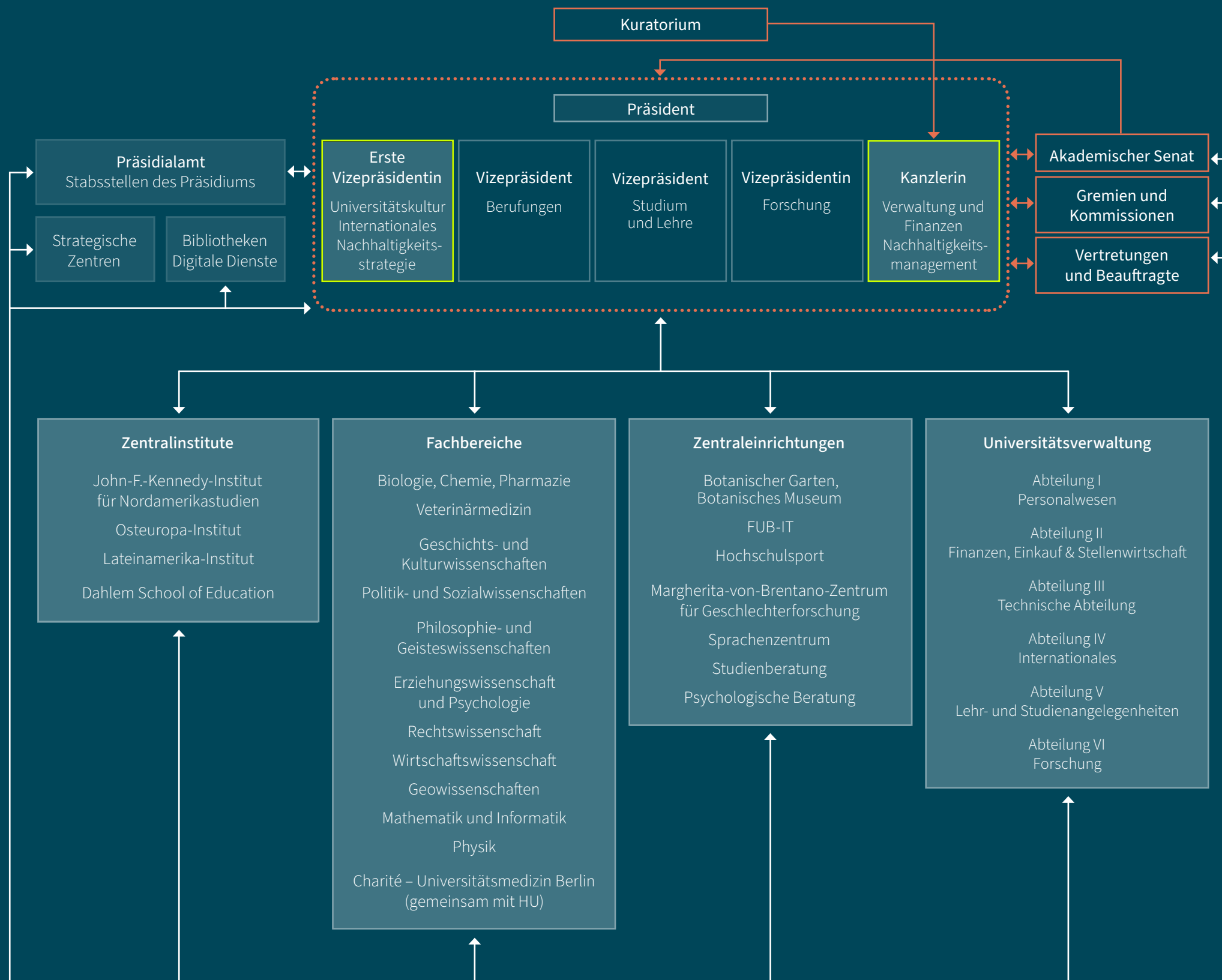
DAS UMWELTMANAGEMENT DER FREIEN UNIVERSITÄT

Die Freie Universität engagiert sich in ihrem institutionellen Bereich seit 24 Jahren aktiv für eine nachhaltige Zukunft und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten und Umweltbilanz.

Bereits vor zwei Jahrzehnten wurde ein Umweltmanagementsystem eingeführt, in das alle 11 Fachbereiche, die Zentrale Universitätsverwaltung, sämtliche Service- und Zentraleinrichtungen sowie die Bibliotheken auf den Campussen Dahlem, Lankwitz und Düppel einbezogen sind. Dieses System wurde 2020 in das integrierte Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzsystem AGUM überführt. Es ist eine wichtige Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement und -engagement der Universität.

Die 2015 gegründete Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie ist direkt dem Präsidium zugeordnet und koordiniert u. a. das integrierte Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagementsystem AGUM. Umweltmanagementbeauftragter ist der Leiter der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie. Die allgemeine Verantwortung für das universitäre Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement liegt bei der Kanzlerin der Freien Universität. Seit August 2022 ist die Erste Vizepräsidentin (VP1) – Vertreterin des Universitätspräsidenten und für Internationales verantwortlich – für die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Universitätskultur zuständig.

Nicht in das Umweltmanagementsystem einbezogen sind sogenannte Fremdnutzer*innen und Mieter*innen. Dazu zählen insbesondere die Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks Berlin. Auch das in Brandenburg gelegene Pferdezentrum in Bad Saarow ist nicht Teil des Managementsystems.



Stand: September 2025

Informationsaustausch/Entscheidungen
Wahl

DER KONTEXT DER UNIVERSITÄT

Die Freie Universität hat die externen und internen Themen, die von Relevanz für die Nachhaltigkeitsentwicklung der Universität sind, ermittelt und bewertet.

EXTERNE FAKTOREN

INTERNE FAKTOREN

- Klimawandel
- Klimakrise
- Biodiversität
- Lärmemissionen
- Stadtklima und Luftqualität der Region
- Bodenqualität und bestehende Kontamination
- Wasser

UMWELTZUSTÄNDE

GOVERNANCE UND PARTIZIPATION

- Organisationsstruktur
- Beteiligung und Kommunikation
- Strategische Ausrichtung

- Vernetzung mit Bezirk und Land
- Einbindung von Stakeholdern
- Wissenstransfer der Ergebnisse aus Forschung und Lehre
 - Kommunikation
- Presse und Social Media

SOZIOKULTURELLE FAKTOREN

LEHRE, FORSCHUNG UND TRANSFER

- Forschungstätigkeit
- Lehrtätigkeit

BESCHÄFTIGTE UND STUDIERENDE

- Bewusstsein und Wissen
- Ansprüche und Interessen
- Gleichstellung, Vielfalt und Gerechtigkeit

CAMPUSMANAGEMENT

- Beschaffung
- Mobilität
- Energieverbrauch und Energiecontrolling
- Abfallmanagement
- Wassermanagement
- Grünflächenmanagement
- Nachhaltiges und umweltfreundliches Bauen
- Betrieb der Gebäude

- Finanzausstattung
- Energiekosten
- Kosten für Wasser und Abfall
- Kostensteigerung für Dienstleistungen
 - CO₂-Abgabe
- Epidemie/Pandemie

ÖKONOMISCHE FAKTOREN

- Kriegerische Konflikte
- Behörden und Versicherungsträger
 - Umweltrecht
- Politische Schwerpunktsetzung

POLITISCHE UND RECHTLICHE FAKTOREN

UMWELTLEITBILD

Das Präsidium der Freien Universität hat im Mai 2011 ein Umweltleitbild verabschiedet, mit dem die Universität ihrer Verantwortung zum aktiven Umweltschutz nachkommt. Im Jahr 2021 erfolgte zuletzt eine Aktualisierung durch das Präsidium der Freien Universität.

Umwelt schützen im Kontext der Universität

Wir an der Freien Universität Berlin sind der Auffassung, dass Universitäten in besonderer Verantwortung daran mitwirken sollten, den heute lebenden Menschen wie auch den künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu sichern.

Als große, international ausgerichtete wissenschaftliche Einrichtung sehen wir uns in der Pflicht, in Forschung und Lehre Beiträge zur Lösung der drängenden globalen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten. Als herausgehobene Bildungsinstitution wollen wir zusammen mit allen Universitätsangehörigen systematische Lern- und Erfahrungsräume zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung schaffen.

Wir wissen, dass unsere Glaubwürdigkeit daran gemessen wird, wie wir im eigenen Verantwortungsbereich unseres Campus Managements vorbildliche nachhaltige Lösungen realisieren. Klimaschutz, Energieeffizienz und eine Verpflichtung zur Vermeidung und systematische Reduzierung betriebsbedingter Umweltbelastungen sind bereits seit längerem wesentliche Ziele der gesamten Universität.

Diese Verpflichtung unterstreichen wir mit dem 2016 veröffentlichten Nachhaltigkeitsleitbild, der 2019 verabschiedeten Klimanotstandserklärung und den folgenden Umweltleitlinien.

Fortlaufend verbessern

Selbstverständliche Grundlage unserer Arbeit ist die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Auflagen und den nachhaltigkeitsbezogenen Selbstverpflichtungen. Wir fassen darüber hinaus Umweltmanagement als ständige Weiterentwicklung auf, die darauf zielt,

- *dem Klimaschutz einen hohen Rang einzuräumen, indem wir den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen so rationell wie möglich gestalten und den Einsatz erneuerbarer Energien forcieren,*
- *sich an den Klimawandel anzupassen,*
- *die mit dem Einsatz von Ressourcen einhergehenden Emissionen, Abfälle und Kosten zu minimieren, regelmäßig zu überprüfen und zu dokumentieren,*
- *den verantwortungsvollen Umgang mit gefährlichen Stoffen sicherzustellen.*

Insgesamt verpflichten wir uns zu einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Ökologisch handeln

Wir beachten bei sämtlichen Aufgaben des Campusmanagements, der Beschaffung, dem Bau und Betrieb ökologische Gesichtspunkte. Bei Investitionsentscheidungen sollen die umweltfreundlichsten Optionen – unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit – bevorzugt werden.

Partizipation leben

Wir fördern ein Innovationsmanagement und bieten unseren Beschäftigten und Studierenden breit angelegte Partizipationsmöglichkeiten an, um nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten universitätsweit zu vernetzen.

Dialoge ermöglichen

Den Beschäftigten, Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit ermöglichen wir einen ständigen Dialog und informieren regelmäßig über die ökologische Entwicklung an der Freien Universität.

DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM
2024 - 2026

Die Freie Universität legte 2021 ein erstes Nachhaltigkeitsprogramm für den Zeitraum 2021-2023 fest. Es enthielt 38 Einzelmaßnahmen zu den Themen „Lehre, Forschung & Wissenstransfer“, „Kommunikation, Netzwerke & Dialog“, „Campusmanagement“ und „Governance & Partizipation“. Das Programm wird seither kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Maßnahmen wurden – von wenigen Ausnahmen abgesehen – durchgängig umgesetzt. Das aktuelle Nachhaltigkeitsprogramm 2024-2026 umfasst 30 Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Zusätzlich werden durch dezentrale Nachhaltigkeitsteams Nachhaltigkeitsprogramme auf Fachbereichsebene geführt.

Die Zielstellung der Einzelziele erfolgt nach der S.M.A.R.T. Methode, d. h. die Ziele sind:

- S

Spezifisch
Der gewünschte, in der Zieldefinition angestrebte Zustand wird möglichst genau und leicht verständlich beschrieben.
- M

Messbar
Die Zielerreichungs-Kriterien sind benannt. Dabei kann es sich um quantitative oder auch qualitative Kriterien handeln.
- A

Aktiv beeinflussbar bzw. akzeptiert
Es muss ersichtlich sein, welchen konkreten Nutzen Studierende, Mitarbeitende und sonstige Zielgruppen aus der Zielerreichung ziehen können.
- R

Realistisch
Die Ziele sollten ambitioniert, aber unter den gegebenen Umständen auch erreichbar sein.
- T

Terminiert
Es werden Termine festgesetzt, zu denen die Ziele erreicht werden sollen.



Lehre, Forschung & Wissenstransfer

Ziel: Stärkung der Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit

umgesetzt/erfolgt kontinuierlich

in der Vorbereitung/Umsetzung

neuer Termin

Einzelziel (s.m.a.r.t.)	Maßnahmen	Frist	Verantwortung	Stand
Stärkung von Nachhaltigkeitskompetenzen	Koordination und Erweiterung des Kompetenzbereiches Nachhaltige Entwicklung im Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) (seit 2018) einschließlich: Verstetigung des Moduls Nachhaltigkeit im Ergänzungsbereich des Studienbereiches Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen im Rahmen der Bachelorstudiengänge für das Lehramt	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Dahlem School of Education	
	Weiterführung des Bildungsformates Schüler:innenUni Nachhaltigkeit + Klimaschutz	2027	Projekt Schüler:innenUni Nachhaltigkeit + Klimaschutz	
	Organisation von Fortbildungen für Dozent*innen zur Vermittlung des Lehr- und Lernkonzeptes Bildung für Nachhaltige Entwicklung	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Dahlem Center for Academic Teaching (DCAT)	
	Durchführung von regelmäßigen Weiterbildungsangeboten zu den Themen Energieeffizienz, Mobilität, Biodiversität, AGUM und EMAS-Validierung für Beschäftigte	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Weiterbildungszentrum	
	Fortführung der Nachhaltigkeitsaktivitäten wie Sustainability Days, „Fudsharing“, „UniGardening“ und des Gemeinschaftsgartens „Blätterlaube“.	2026	SUSTAIN IT!	

Kommunikation, Netzwerke und Dialog

Ziel: Stärkung von Vernetzung und Transparenz

 umgesetzt/erfolgt kontinuierlich

 in der Vorbereitung/Umsetzung

 neuer Termin

Einzelziel s.m.a.r.t.	Maßnahmen	Frist	Verantwortung	Stand
Förderung der Vernetzung zwischen Hochschulen	Mitwirkung am DBU Projekt der TU Dresden „Nachhaltigkeitsbewertung an Hochschulen“	2024	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Koordination des Profalthemas Nachhaltigkeit im europäischen Universitätsnetzwerk Una Europa und der Task Force for Sustainability and Climate Protection, Entwicklung von Lehrpiloten	2026	Vizepräsidentin für Internationales, Self Steering Committee Sustainability, Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie, Abt. IV – Internationales (CIC)	
	Mitwirkung in den Universitätsnetzwerken ISCN (Advisory Committee) und Unica Green und SDGs	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
Stärkung von Kommunikation und Transparenz	Veröffentlichung regelmäßiger Nachhaltigkeitsberichte, Entsprechenserklärungen gemäß DNK, SDG-Reports und Umwelterklärungen nach EMAS	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Teilnahme an den jährlichen THE Impact Rankings	2026	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Akademisches Controlling	

Campusmanagement

Ziel: Schutz des Klimas

Einzelziel s.m.a.r.t.	Maßnahmen	Frist	Verantwortung	Stand
Einführung von Steuerungsinstrumenten	Einführung einer CO2-Bepreisung und Einrichtung eines Fonds zur Förderung zusätzlicher Klimaschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen	2025	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in Zusammenarbeit mit Abt. I und der AG Klimaneutralität	
	Erarbeitung eines Klimaschutzprogramms 2025-2030	2025	Koordination:Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Mitwirkung: gesamte Universität	
	Verstetigung der 2022 gegründeten AG Energieeffizienz zur Identifizierung und Umsetzung von Energiespar- und Energieeffizienzmaßnahmen	2026	Technische Abteilung gesamte Universität	
Förderung klimafreundlicher Bauvorhaben	Neubau des Institutsgebäudes Königin-Luise-Straße 28-30 nach BNB, Goldstandard	2025	Technische Abteilung	
	Sanierung des Chemiegebäudes Takustraße 3 Bauabschnitt I (Senkung des Wärmeverbrauchs der Takustr. 3 ab 2027 um 30 % gegenüber 2016)	2027	Technische Abteilung	

Campusmanagement

Ziel: Schutz des Klimas

 umgesetzt/erfolgt kontinuierlich

 in der Vorbereitung/Umsetzung

 neuer Termin

Einzelziel s.m.a.r.t.	Maßnahmen	Frist	Verantwortung	Stand
Verstärkte Nutzung klimafreundlicher Energiequellen	Weiterführung und Umsetzung des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Verbundprojektes „FUBIC – All Electricity für Technologiequartiere“	Januar 2027	WISTA Management GmbH, RWTH Aachen, aedifion GmbH, BTB GmbH, Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Prüfung und ggf. Umsetzung des Projekts „Negative CO2-Emissions-Technologie Pflanzenkohle“	2026	Technische Abteilung	
	Etablierung eines CO2-Preises und eines Fonds für Klimaschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen	2025	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in Zusammenarbeit mit Abt. I und der AG Klimaneutralität	
	Ausbau von Photovoltaik-Anlagen in der Größenordnung von zusätzlichen 2 MWp	2026	Technische Abteilung	
Förderung nachhaltiger Mobilität	Entwicklung und Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für einen fußgänger- und fahrradfreundlichen Campus (Umsetzung des Förderprojektes Klimaschutz und Radverkehr)	2027	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie Technische Abteilung	
	Umstellung des FU-Fuhrparks auf E-Mobilität	2026	Referat II C Zentraler Einkauf und Zentrale Services, Technische Abteilung (Ladeinfrastruktur), Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Einführung einer Nachhaltigkeitsorientierten Dienstreisen-Policy	2025	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in Kooperation mit Abt. I und II und der AG Dienstreisen	
Ziel: Schonung von Ressourcen				
Reduzierung der Verwendung von Einwegflaschen	Umsetzung des Trinkwasserzapfstellen-Konzepts	2026	Koordination: Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
Stärkung einer nachhaltigkeitsorientierten Beschaffung	Zentraler Einkauf: Erreichung des Level 2 der BME Zertifizierung für nachhaltige Beschaffung	2026	Referat II C Zentraler Einkauf und Zentrale Services	

Governance & Partizipation

Ziel: Stärkung von Beteiligungsmöglichkeiten und der Nachhaltigkeits-Governance

 umgesetzt/erfolgt kontinuierlich  in der Vorbereitung/Umsetzung  neuer Termin

Einzelziel s.m.a.r.t.	Maßnahmen	Frist	Verantwortung	Stand
Stärkung der Partizipation und Governancestruktur	Fortführung des 2021 gegründeten Beratungsgremiums Nachhaltigkeit & Klimaschutz (vormals Steuerungsgremium), eingesetzt durch den Akademischen Senat im Oktober 2023	2026	Universitätsleitung, Koordination: Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Gründung einer AG Biodiversität zur Beratung der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie	2025	Universitätsleitung, Koordination: Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Validierung des Umweltmanagements der Universität nach EMAS (2. Validierungszyklus 2024-27, Start September 2024)	2026	gesamte Universität Koordination: Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Einführung einer nachhaltigkeitsorientierten Dienstreisen-Policy	2025	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in Kooperation mit Abt. I und II und der AG Dienstreisen	
	Erarbeitung eines Positionspapiers CO2-Fußabdruck und -Handabdruck	2025	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	
	Verstetigung des 2021 eingeführten nachhaltigkeitsorientierten Ideen- und Innovationsmanagements (einschließlich FUTurist-Wettbewerbe, Living Labs, studentische Ideenwettbewerbe, Austausch-Plattform fainin)	2024	Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie	

UMWELTASPEKTE
UND UMWELTLEISTUNG
DER FREIEN UNIVERSITÄT

Umweltaspekte sind Bestandteil der Tätigkeiten der Freien Universität, die in Wechselwirkung mit der Umwelt treten oder treten können. Man unterscheidet zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten.

Direkte Umweltaspekte betreffen jene Tätigkeiten der Universität, die von ihr direkt gesteuert und kontrolliert werden können. Die Freie Universität berichtet zu den in der Übersicht auf Seite 12 dargelegten 16 direkten Umweltaspekten. Bei den indirekten Umweltaspekten hat die Universität nur einen mittelbaren Einfluss auf vor- und nachgelagerte Umweltauswirkungen. Die Freie Universität unterscheidet vier indirekte Umweltaspekte, die aus organisatorischen Gründen standortübergreifend zusammengefasst werden. Weitere Einzelheiten gehen aus der nachfolgenden Übersicht hervor.

Indirekte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Lehre	Nachhaltigkeitsbildung und -kompetenzen, Förderung der Entwicklung von Konzepten zur Reduzierung zukünftiger Umweltbelastungen
Forschung	Nachhaltigkeitsbildung und -bewusstsein, Erkenntnisgewinn und Förderung der Entwicklung von Konzepten zur Reduzierung zukünftiger Umweltbelastungen
Transfer & Dialog	Umweltkommunikation mit internen Stakeholdern sowie Dialog mit externen Kreisen und Netzwerktätigkeiten. Förderung von Umweltbewusstsein
Emissionen: Mobilität	Treibhausgasemissionen durch Arbeitswege

INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Nachfolgend werden zunächst vertiefende Informationen zu den 4 indirekten Umweltaspekten vorgestellt.

Lehre und Forschung

Die Freie Universität eröffnet ihren Studierenden eine Vielzahl von Lehr- und Lernangeboten, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen und ihr Wissen und ihre Kompetenzen in diesem Bereich zu vertiefen. Alle Fachbereiche forschen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen und bieten Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezügen oder -schwerpunkten an.

Die Auswertung des Wintersemesters 2023/2024 zeigt, dass 709 der insgesamt 3.980 Lehrveranstaltungen (17,8 Prozent) einen Bezug zu mindestens einem der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) aufweisen. 153 Lehrveranstaltungen bzw. 3,8 Prozent haben sogar einen expliziten Nachhaltigkeitsschwerpunkt. Am häufigsten adressiert werden die SDGs „Ungleichheit und

Diskriminierung bekämpfen“ (SDG 10), „Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen“ (SDG 16) und „Hochwertige Bildung“ (SDG 4).

Am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften gibt es mit 132 Lehrveranstaltungen die meisten Lehrangebote mit SDG-Bezügen, gefolgt von den Fachbereichen „Geowissenschaften“ (83 Lehrangebote) und „Biologie, Chemie und Pharmazie“ (78 Lehrangebote).

47,2 Prozent bzw. 701 der insgesamt 1.486 Forschungsprojekte der Freien Universität weisen einen SDG-Bezug auf. 10,6 Prozent bzw. 158 Forschungsprojekte haben einen Nachhaltigkeitsschwerpunkt.

Überdurchschnittlich vertreten sind Nachhaltigkeitsthemen in den Fachbereichen, „Biologie, Chemie, Pharmazie“, „Politik- und Sozialwissenschaften“, „Erziehungswissenschaften und Psychologie“ und „Geowissenschaften“. Diese vier Fachbereiche zusammen sind für 57 Prozent aller Projekte mit Nachhaltigkeitsbezügen verantwortlich.

Die von der Forschung der Freien Universität am häufigsten adressierten Nachhaltigkeitsziele sind „Gesundheit und Wohlbefinden“ (SDG 3, 215 Forschungsprojekte), „Frieden, Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, starke Institutionen“ (SDG 16, 130 Projekte) und „Leben an Land“ (SDG 15, 117 Projekte).

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 finden sich detaillierte Informationen zu Nachhaltigkeitsbezügen in der Lehre und Forschung ab Seite 26.

Transfer und Dialog

Es ist ein zentrales Anliegen der Freien Universität, den inter- und transdisziplinären Dialog in und mit der Gesellschaft zu intensivieren. Aufgrund der miteinander verzahnten globalen und lokalen Themenbezüge bietet sich hierzu das Thema Nachhaltigkeit besonders an. Die Universität legt außerdem großen Wert auf internationalen Austausch und Vernetzung und betrachtet Internationalität als unverzichtbaren Bestandteil ihrer institutionellen Identität. Im Nachhaltigkeitsbericht

sind ab Seite 44 die wichtigsten Aktivitäten aufgeführt, die diesen Dialog und Transfer unterstützen.

Emissionen: Mobilität

Im Gegensatz zur dienstlichen Mobilität auf dem Campus können die Arbeitswege der Beschäftigten und Studierenden zum und vom Campus nicht direkt beeinflusst werden. In Anknüpfung an eine umfassende Mobilitätsbefragung im Jahre 2022 arbeitet die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie in Zusammenarbeit mit weiteren Universitätsakteuren an der Umsetzung erster Maßnahmen:

- Im Mittelpunkt der Aktivitäten im Bereich nachhaltiger Mobilität stand 2024 die Vorbereitung des Förderprojekts „FUTurRad“. Die Universität investiert bis Januar 2027 – mit Unterstützung des Programms „Klimaschutz durch Radverkehr“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) – gezielt in ihre Fahrradinfrastruktur. Um den Radfahranteil zu erhöhen, werden rund 810.000 Euro bereitgestellt, von denen rund 80 Prozent gefördert werden. Im Rahmen des Projektes werden 674 neue Fahrradbügel und zwei Fahrradüberdachungen errichtet, 35 Diensträder und 18 E-Lastenräder beschafft. Ergänzt wird das Projekt durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen und ein Monitoring, in dessen Rahmen regelmäßige Befragungen zum Modal Split stattfinden werden.
- Seit Oktober 2023 bietet der Mobilitätsdienstleister „Jelbi“ (ein Projekt der BVG) an sieben Standorten auf dem Universitätsgelände emissionsfreie Mobilitätsoptionen an (Fahrräder, E-Scooter und E-Roller). Die universitätsinternen Standorte wurden bis März 2025 um 4 weitere „Jelbi“-Stationen an U-Bahn-Stationen in der näheren Universitätsumgebung ergänzt. Weitere Stationen an den Universitätsstandorten Düppel und Lankwitz sind geplant.
- Zusätzlich zum Firmenticket wird seit 2023 das Deutschlandticket Job mit einem Arbeitgeberzuschuss von 15,- Euro gefördert.

DIREKTE UMWELTASPEKTE

Nachfolgend werden die Entwicklungen im Bereich der 16 direkten Umweltaspekte im Berichtszeitraum erläutert.

Personalentwicklung

Die Freie Universität bietet ihren Beschäftigten eine Vielzahl von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Kompetenzentwicklung im Nachhaltigkeitsbereich an. Diese werden vorwiegend durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie koordiniert und sind im Weiterbildungsprogramm des Weiterbildungszentrums verankert. So wurden im Jahr 2024 19 universitätsweite Schulungen und Workshops zu den Themen AGUM, EMAS, Klimanotstandserklärung, Energieeffizienz, Biodiversität, Mobilität, Beschaffung und Innovationsmethoden durchgeführt.

Interne Umweltkommunikation

Zu den Hauptaktivitäten im Bereich der internen Umweltkommunikation zählten im Berichtsjahr diverse Veranstaltungen im Rahmen des vom Präsidium der Universität im Oktober 2023 ausgerufenen Biodiversitätsjahres 2024.

Am 22. Mai 2024 – dem Internationalen Tag der biologischen Vielfalt – stellte die Freie Universität Berlin als erste deutsche Hochschule ihre neue Biodiversitätsstrategie vor. Anlässlich der Veröffentlichung wurde ein Science Picknick im Botanischen Garten, an dem sich die gesamte Fächervielfalt im Bereich Biodiversität und die Nachhaltigkeitsinitiativen der Universität präsentierten, veranstaltet.

Highlights dieses Tages waren eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung der Wissenschaftssenatorin, thematische Führungen durch den Botanischen Garten und 17 Forschungsvorträge zu unterschiedlichen Biodiversitätsthemen. Der Verabschiedung der Biodiversitätsstrategie vorausgegangen war ein partizipativ angelegtes Verfahren, das im März 2024 in ein ThinkCamp mündete, an dem mehr als 100 Universitätsangehörige teilnahmen.

Direkte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Einkauf und Beschaffung	Material- und Stoffeinsatz, Lebenswegzyklusbetrachtung von eingekauften Produkten und Dienstleistungen
Emissionen: Campus	Ausstoß von Treibhausgasemissionen durch den Betrieb der Liegenschaften und durch den Fuhrpark
Emissionen: Dienstreisen	Ausstoß von Treibhausgasemissionen durch Dienstreisen
Emissionen: Lärm	Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch Lärmentwicklung von Lüftungsanlagen oder Baumaßnahmen
Abwasser	Mögliche Umweltbelastungen von Gewässern
Abfall	Mögliche Umweltbelastungen von Gewässern, Boden und Atmosphäre durch Transport, Verwertung und Entsorgung
Gefährliche Abfälle	Mögliche Wasser-, Boden- und Luftbelastungen sowie Schädigung von Menschen durch gefährliche Abfälle
Einsatz Gefahrstoffe	Mögliche Wasser-, Boden- und Luftbelastungen sowie Schädigung von Menschen durch Gefahrstoffe
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch durch Grünpflege, Labore, Anlagen, Duschen, Toiletten und Trinkwasseranlagen
Stromverbrauch	Verbrauch von Ressourcen, Einsatz eigener erneuerbarer Energien
Biodiversität	Einflussnahme auf lokale Flora und Fauna durch Grünpflegemanagement sowie Forschung im Bereich Biodiversität
Flächenverbrauch	Einfluss auf das Mikroklima sowie Flora und Fauna durch versiegelte Flächen und Bauvorhaben, Wege, Plätze und Straßen
Betriebsstörung / Notfallsituation	Mögliche Emissionen oder Havarien durch Brände, Explosionen oder Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen
Wärmeverbrauch	Verbrauch von Ressourcen
Interne Umweltkommunikation	Umweltkommunikation mit internen Stakeholdern, Förderung von Umweltbewusstsein, Vermeidung von Wissensverlust
Personalentwicklung	Sicherstellen von Kompetenzen, Förderung von Umweltbildung und Umweltbewusstsein

Im Dezember 2024 wurden von der zwischenzeitlich gegründeten AG Biodiversität Biodiversitätsleitlinien verabschiedet, die die Strategieziele in den jeweiligen Handlungsfeldern konkretisiert haben.

Aus Kommunikationssicht besonders relevant waren darüber hinaus die vierte, erfolgreich absolvierte „Futurist“-Ausschreibung mit einer abschließenden Award-Veranstaltung, die von der universitätseigenen Nachhaltigkeitsinitiative SUSTAIN IT! initiierten und koordinierten „Sustainability Days 2024“, die Realisierung von Seminaren mit Nachhaltigkeitsbezug in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum, die Erweiterung der Nachhaltigkeitsthemen beim Welcome-Service, der neue Beschäftigte über Arbeitsbereiche und -felder der

Freien Universität Berlin informiert, die Mitwirkung beim Newsletter für Beschäftigte sowie erste Workshops im Zusammenhang mit dem Förderprojekt „FUTurRad“ und die Mitwirkung in mehreren internationalen Workshops.

2024 fanden vier Sitzungen des Beratungsgremiums Nachhaltigkeit und Klimaschutz statt, wovon das letzte Treffen in Zusammenarbeit mit dem vom Bundesforschungsministerium geförderten Verbundforschungsprojekt KuNaH (Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen) durchgeführt wurde. Ziel des Workshops war es, die Rolle des Beratungsgremiums im Zusammenwirken mit dem Präsidium und dem Akademischen Senat zu reflektieren. Ein weiterer wichtiger Baustein hinsichtlich der internen Umweltkommunikation und des Nachhaltigkeitsma-

nagements der Freien Universität Berlin stellt die Unterstützung von Nachhaltigkeitsteams in den Fachbereichen dar. Die Teams fördern einen internen Dialog- und Verständigungsprozess und bündeln das Expert*innenwissen aus verschiedenen Ebenen und Fachbereichen der Universität. Sie bestehen aus etwa 80 Mitgliedern aus Forschung, Lehre, Verwaltung, operativer Betriebsführung und Studierenden.

In Teamsitzungen und Workshops werden Ziele und Maßnahmen entwickelt, an deren Umsetzung gemeinsam gearbeitet wird. Es haben sich kleinere AGs in verschiedenen Teams gebildet, die sich mit spezifischen Themen wie Abfallvermeidung, Lehre, Digitalisierung, Biodiversität und Umweltbewusstsein beschäftigen.

Einkauf und Beschaffung

Materialeffizienz

Bis auf Notebooks und PCs konnte 2024 in allen Produktgruppen die Anzahl der angeschafften Produkte weiter reduziert werden. Bei PCs und Monitoren stieg die Anzahl im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr. 2024 und auch 2025 müssen alte Geräte ausgetauscht werden, die nicht mehr mit dem neuen Betriebssystem Windows 11 kompatibel sind (siehe Übersicht).

Gegenüber der Vor-Corona-Zeit ist insbesondere der zurückgehende Papierverbrauch hervorzuheben. Durch die fortschreitende Digitalisierungsaktivitäten und ein Projekt zur Zentralisierung von Druckern ist die Zahl von Einzelplatzdruckern deutlich zurückgegangen. Seit 2017 setzt die Freie Universität Berlin bei Druckern und Tonern auf ein Leasingmodell. Campusweit sind hier 687 Geräte verfügbar.

Verglichen mit 2019 wurden 2024 rund 9,5 Millionen Blatt Papier weniger verbraucht. Das entspricht einem Rückgang von 60 Prozent beim Papier zum Vergleichsjahr 2019. „Übriggebliebene“ Toner wurden verstärkt über die FUndgrube angeboten, der zentrale Marktplatz der Freien Universität Berlin zur Weiternutzung und zum Verkauf von gebrauchten Möbeln, Geräten und Gegenständen.

Material		2022	2023	2024
Anzahl beschaffte PCs [Stück]	gesamt	877	705	877
	spezifisch (Stück/ Mitarbeiter*in*)	0,19	0,15	0,19
Anzahl beschaffte Notebooks [Stück]	gesamt***	783	712	785
	spezifisch (Stück/ Mitarbeiter*in*)	0,17	0,15	0,17
Anzahl beschaffte Monitore [Stück]	gesamt****	892	868	855
	spezifisch (Stück/ Mitarbeiter*in*)	0,19	0,18	0,18
Anzahl beschaffte Druckgeräte [Stück]	gesamt*****	131	0	0
	spezifisch (Stück/ Mitarbeiter*in*)	0,03	0,00	0,00
Anzahl beschaffte Toner [Stück]	gesamt	1.118	888	497
	spezifisch (Stück/ Mitarbeiter*in*)	0,24	0,19	0,11
Papierverbrauch	gesamt [Blatt]	6.874.500	7.327.000	6.437.500
	gesamt [t]	34,37	36,65	32,19
	spezifisch (Stück/ Kopf**)	158,09	167,92	146,55
	spezifisch (kg/ Kopf**)	0,79	0,84	0,73

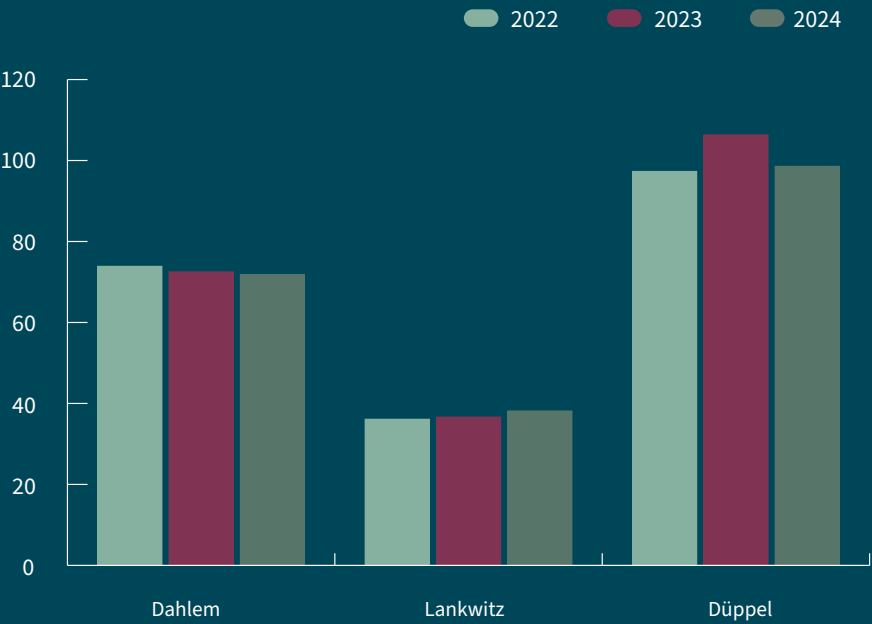
* Mitarbeiter*in = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen
** Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende
*** ohne Tablets
**** ohne TV
***** ohne Leasinggeräte



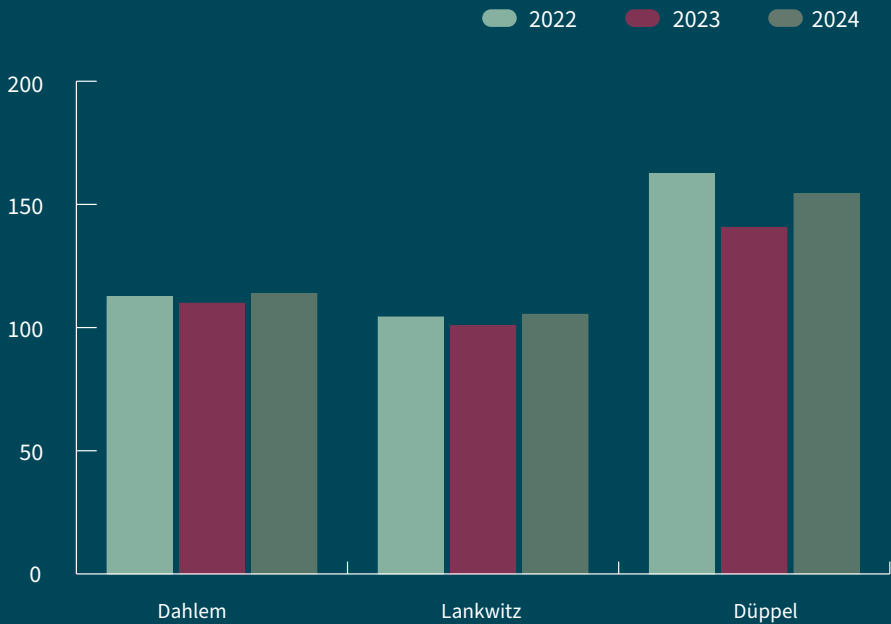
Energieverbrauch		2022		2023		2024	
	Campus	gesamt MWh	kWh/Kopf*	gesamt MWh	kWh/Kopf*	gesamt MWh	kWh/Kopf*
Stromverbrauch (erneuerbare Energien)	Dahlem	36.132	912	35.470	891	35.142	876
	Lankwitz	1.734	1.007	1.760	1.024	1.821	1.040
	Düppel	4.741	2.225	5.165	2.478	4.825	2.344
Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt)	Dahlem	55.028	1.389	53.745	1.349	55.695	1.388
	Lankwitz	5.010	2.910	4.840	2.815	5.031	2.873
	Düppel	7.917	3.716	6.833	3.278	7.552	3.669
Gesamt (MWh)		110.562		107.813		110.066	

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

Stromverbrauch
pro Fläche in kWh/m²



Wärmeverbrauch
pro Fläche in kWh/m²



Energieverbrauch

Die Freie Universität bezieht bereits seit 2010 CO2-freien Strom. Dies geht auf einen Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses zurück. Der Campus Dahlem wird hauptsächlich mit Fernwärme beheizt. Nur einige kleine Gebäude werden mit Erdgas oder Heizöl versorgt (siehe Anhang). Die Campusse Düppel und Lankwitz werden aus erdgasbasierten Nahwärmesystemen versorgt, in die auch Blockheizkraftwerke einspeisen.

Der Energieverbrauch der Freien Universität ist 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent gestiegen. Während der Stromverbrauch um 2,7 Prozent rückläufig war, ist der Wärmeverbrauch um 6,6 Prozent gestiegen. Dieser vergleichsweise starke Anstieg ist kritisch zu analysieren, aber auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass der Wärmeverbrauch der Universität infolge der im Kontext der Energiekrise initiierten Einsparmaßnahmen im Vorjahr einen Rückgang von 5,6 Prozent gegenüber 2022 zu verzeichnen hatte.

Im Vergleich zu dem Vor-Corona-Jahr 2019 lag der Energieverbrauch der Universität 2024 um 5,0 Prozent niedriger. Dies erscheint vor dem Hintergrund, dass 2019 noch kein Homeoffice praktiziert wurde, ein vergleichsweise geringer Rückgang und sollte weiter analysiert werden. Gegenüber der Baseline 2000/01 beträgt der Rückgang des Energieverbrauchs 30,3 Prozent. Flächenbereinigt, das heißt ohne die seit 2020 neu hinzugekommenen Gebäude, beträgt der Verbrauchsrückgang 36,4 Prozent.

Emissionen: Campus

Der Betrieb der Universität ist mit direkten CO2-Emissionen verbunden, die seit 2000/01 um 89,9 Prozent reduziert werden konnten. Im Jahr 2024 betrugen die CO2-Emissionen aus dem Campusbetrieb ohne den Fuhrpark 6.546 Tonnen. Die größeren Schwankungen in Dahlem seit 2021 sind durch die fluktuierenden CO2-Faktoren bei den Energieträgern Erdgas und Fernwärme zu erklären. Letztere werden jährlich durch ein Institut der TU Dresden berechnet und auf der Webseite des Fernwärmeversorgers veröffentlicht.

Die Fuhrparkflotte der Freien Universität wird seit Jahren schrittweise durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Neue Fahrzeuge sind entweder voll elektrisch oder werden hybrid betrieben. Zudem werden bei innerbetrieblichen Transporten verstärkt E-Lastenfahräder eingesetzt. Dadurch konnten die CO2-Emissionen des Fuhrparks seit 2019 um 71 Prozent reduziert werden.

Direkte Luftschadstoffemissionen in Form von Schwefeldioxid, Stickoxiden und Feinstaub resultieren aus der Wärmeerzeugung in Düppel, Lankwitz und vergleichsweise geringfügig auch in Dahlem. Treibhausgase wie HFKW, FKW, NF3, N20, CH4 und SF6 werden an der Universität nicht in signifikanter Menge emittiert.

Emissionen		2022		2023		2024	
Treibhausgasemissionen		gesamt [t]	kg/Kopf*	gesamt [t]	kg/Kopf*	gesamt [t]	kg/Kopf*
CO2-Emissionen (ohne Fuhrpark)**	Dahlem	4.309	108,73	2.911	73,46	3.572	89,03
	Lankwitz	1.142	663,17	1.304	757,35	1.229	701,94
	Düppel	1.719	806,76	1.602	751,78	1.745	847,70
	Gesamt	7.170	164,89	5.817	133,78	6.546	149,02
Emissionen in die Luft		gesamt [kg]	kg/Kopf*	gesamt [kg]	kg/Kopf*	gesamt [kg]	kg/Kopf*
SO2-Emissionen	Dahlem	10,0	0,0003	10,8	0,0003	10,6	0,0003
	Lankwitz	6,7	0,0039	6,5	0,0038	6,6	0,0038
	Düppel	10,1	0,0047	8	0,0038	9,4	0,0046
	Gesamt	26,7	0,0006	25,3	0,0006	26,7	0,0006
NOx-Emissionen	Dahlem	1.084,0	0,0274	1.177,5	0,0296	1.154,2	0,0288
	Lankwitz	727,2	0,4223	705,9	0,4106	722,8	0,4128
	Düppel	1.094,7	0,5138	867,1	0,4160	1.026,2	0,4985
	Gesamt	2.906,0	0,0668	2.750,5	0,0630	2.903,2	0,0661
PM-Emissionen	Dahlem	7,0	0,0002	7,6	0,0002	7,4	0,0002
	Lankwitz	4,7	0,0027	4,5	0,0026	4,7	0,0027
	Düppel	7,0	0,0033	5,6	0,0026	6,6	0,0032
	Gesamt	18,7	0,0004	17,7	0,0004	18,7	0,0004
Gesamtemissionen in die Luft		2.951,4	0,07	2.793,5	0,06	2.948,5	0,07

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende
** Berechnung mit aktualisierten Emissionsfaktoren für Fernwärme. (2022: 55,6, 2023: 16,2, 2024: 33,9) und Erdgas (2022: 171, 2023: 201, 2024: 185)

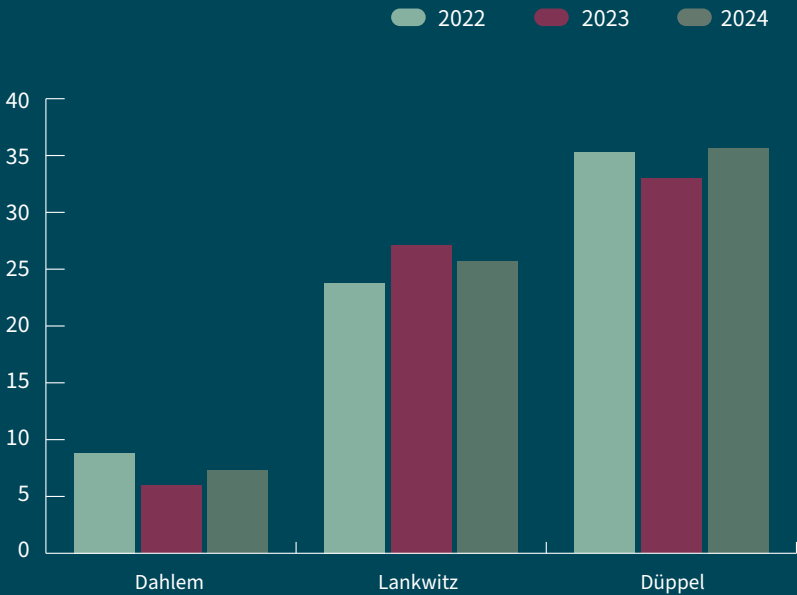
CO2-Emissionen Fuhrpark
in t

CO2 Emissionen in t*	Benzin	Diesel	Autogas	Erdgas	Gesamt
2022	9,5	72,1	2,1	0,0	83,7
2023	10,8	58,9	1,0	0,0	70,6
2024	9,4	48,9	1,5	0,0	59,7

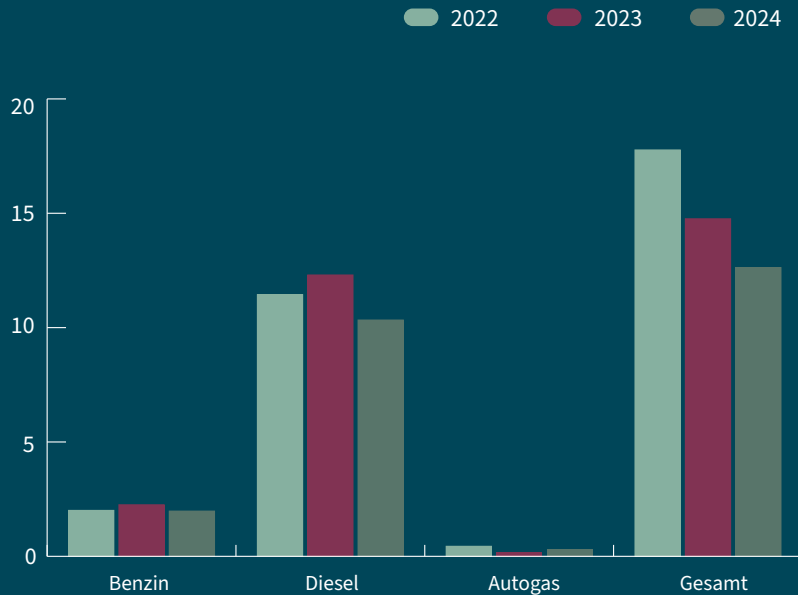
* Tonnen, Berechnung aus Tankkarten (85 %) sowie Hochrechnungen (15 %) bis 2022, ab 2023 Tankkarten (90 %) sowie Hochrechnungen (10 %)

** Mitarbeiter*in = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen

CO2-Ausstoß Campusbetrieb ohne Fuhrpark
in kg/m²



CO2-Emissionen Fuhrpark
in kg/Mitarbeiter*in**



Anzahl der Flüge nach Jahren und Streckenlänge

Jahr	Kurzstrecke	Mittelstrecke	Langstrecke	gesamt	Veränderung in % zur Baseline
2018	1.763	384	899	3.046	
2019	1.388	319	665	2.372	
Baseline 2018/19	1.576	352	782	2.709	
2020	177	63	82	322	-88,1
2021	149	58	53	260	-90,4
2022	817	313	420	1.550	-42,8
2023	890	309	690	1.889	-30,3
2024	Die Daten für 2024 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.				

CO2-Emissionen der Dienstreisen-Flüge nach Jahren und Streckenlänge

Jahr	Kurzstrecke	Mittelstrecke	Langstrecke	gesamt	Veränderung in % zur Baseline
2018	569,9	366,5	3.345,1	4.281,6	
2019	472,0	298,8	2.543,8	3.314,7	
Baseline 2018/19	521,0	332,7	2.944,5	3.798,1	
2020	58,3	61,2	340,3	459,9	-87,9
2021	51,7	51,3	190,5	293,5	-92,3
2022	308,7	298,5	1.667,7	2.274,9	-40,1
2023	323,9	302,6	2.684,7	3.311,2	-12,8
2024	Die Daten für 2024 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.				

Emissionen: Dienstreisen

Die dienstreisebedingten CO2-Emissionen machten 2018/19 mit rund 4.000 Tonnen CO2 pro Jahr ein Drittel der insgesamt erfassten Emissionen der Freien Universität aus (Scope 1 & 2 und Dienstreisen). Die Daten für 2024 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

2023 lagen die dienstreisenbedingten CO2-Emissionen bei 3.477 Tonnen und damit rund 13 Prozent niedriger als 2018/19. Die flugbedingten Emissionen haben jeweils einen Anteil von 95 Prozent an den gesamten Dienstreisen. Die Entwicklung der Dienstflugreisen nach deren Anzahl und der resultierenden CO2-Emissionen geht aus den nachfolgenden Übersichten hervor.

Die Anzahl der Dienstreisen (hin & zurück) ist zwar gegenüber 2022 um 22 Prozent gestiegen, liegt aber immer noch deutlich – nämlich rund 30 Prozent – unter der Baseline, also dem Durchschnittswert der Jahre 2018 und 2019.

Beim Blick auf die CO2-Emissionen ist zu erkennen, dass diese mit 3.311 Tonnen gegenüber dem Vorjahr um 46 Prozent gestiegen sind und damit nahezu exakt auf dem Level von 2019 liegen. Dies ist verbunden mit einer

stark rückläufigen Anzahl der Kurzstreckenflüge (von 1.388 auf 890 Flüge) und einer etwas gestiegenen Anzahl der Langstreckenflüge (von 665 auf 690 Flüge).

Die CO2-Emissionen sind 2023 gegenüber 2018/19 (3.798,1 Tonnen) dagegen nur um 13 Prozent zurückgegangen.Dies belegt die Bedeutung der Langstreckenflüge für die CO2-Bilanz. 2023 haben diese 80 Prozent der gesamten Flugemissionen ausgemacht und hatten damit einen noch höheren Anteil als bei der Baseline 2018/19 (77,5 Prozent).

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie bereitet in Abstimmung mit der Universitätsverwaltung eine nachhaltigkeitsorientierte Dienstreisen-Policy vor, die die aus Dienstreisen resultierenden CO2-Emissionen begrenzen bzw. vermindern soll. Der Entwurf der Dienstreisen-Policy setzt auf eine Verzahnung von Instrumenten wie regulatorischen Anreizen zur Stärkung klimafreundlicher Mobilität, den Ausbau virtueller Kommunikation, die Festlegung eines Minderungsziels und die Einführung eines FU-internen Klimaschutz-Fonds, aus dem künftig zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen finanziert werden sollen.

Emissionen: Lärm

Im Jahr 2024 gab es aus der Nachbarschaft der Freien Universität insgesamt drei Lärmbeschwerden mit Bezug auf Baumfällarbeiten bzw. Feiern auf dem Gelände der Freien Universität.

Einsatz von Gefahrstoffen

An allen Standorten, an denen naturwissenschaftliche Lehr- und Forschungstätigkeiten stattfinden und technische Anlagen betrieben werden, kommen Gefahrstoffe zum Einsatz. Um den individuellen Bestand an Gefahrstoffen zu erfassen, wird an der Freien Universität das elektronische Gefahrstoffkataster „CLAKS“ verwendet. Dank der geringen Mengen an Gefahrstoffen, ihrer räumlichen Verteilung sowie der getroffenen Schutzmaßnahmen inklusive der regelmäßigen Überprüfungen konnten in den vergangenen Jahren potenziell negative Auswirkungen auf Wasser, Boden und Luft vermieden werden.

Abfall und Gefährliche Abfälle

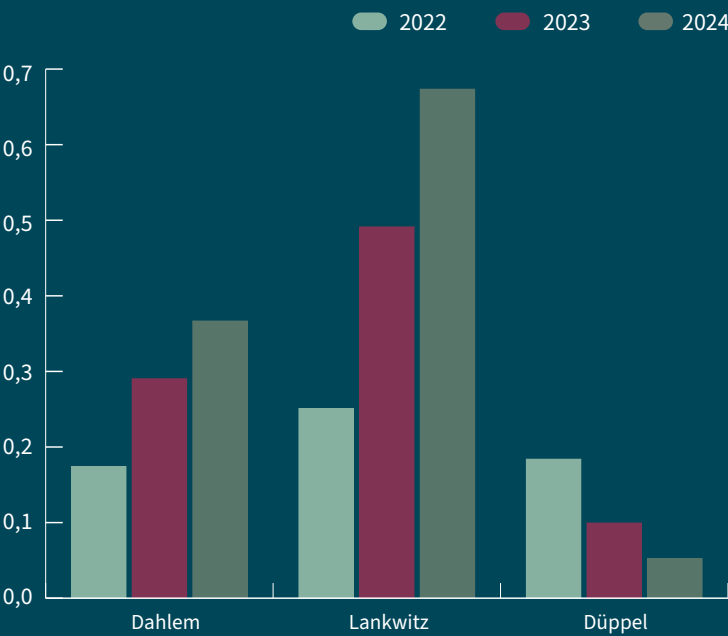
Die Mengenentwicklung der wichtigsten nicht gefährlichen und gefährlichen Abfälle sind in der Tabelle dargestellt. Bei den turnusmäßig entsorgten Abfällen wie Restabfall, Kunststoffverpackungen und Altglas fehlen genaue Daten zu den Abfallmengen, da zum Zeitpunkt der Leerung weder der Füllgrad der Umleerbehälter noch das Volumen oder das Gewicht der Abfälle erfasst werden konnten.

Abfälle und Gefahrstoffe		2022		2023		2024	
Abfallart	Campus	gesamt [t]	kg/Kopf*	gesamt [t]	kg/Kopf*	gesamt [t]	kg/Kopf*
Altpapier inkl. Altakten	Dahlem	272,26	6,87	266,44	6,69	306,05	7,63
	Lankwitz	11,08	6,43	5,61	3,26	20,03	11,44
	Düppel	26,76	12,56	10,00	4,8	51,95	25,24
Sperrmüll	Dahlem	85,15	2,15	141,95	3,56	179,30	4,47
	Lankwitz	12,05	7,00	23,59	13,72	32,14	18,36
	Düppel	8,95	4,2	4,82	2,31	2,55	1,24
Lösemittel	Dahlem	28,19	0,71	23,69	0,59	23,50	0,59
	Lankwitz	0,43	0,25	0,40	0,23	0,28	0,16
	Düppel	4,16	1,95	4,01	1,92	5,56	2,7
Laborchemikalien	Dahlem	6,29	0,16	3,58	0,09	3,61	0,09
	Lankwitz	0,42	0,24	0,38	0,22	0,39	0,22
	Düppel	0,06	0,03	0,02	0,01	0,06	0,03
Verunreinigte Betriebsmittel	Dahlem	7,00	0,18	5,32	0,13	7,02	0,17
	Lankwitz	0,43	0,25	0,42	0,24	1,36	0,77
	Düppel	0,35	0,16	0,48	0,23	1,48	0,72
Schrott ohne Schadstoffe	Dahlem	36,53	0,92	52,47	1,32	52,63	1,31
	Lankwitz	3,55	2,06	3,02	1,75	3,96	2,26
	Düppel	7,05	3,31	8,30	3,98	3,76	1,83
Elektrogeräte mit Schadstoffen	Dahlem	7,11	0,18	10,28	0,26	9,31	0,23
	Lankwitz	0,47	0,27	0,42	0,24	0,95	0,54
	Düppel	2,36	1,11	3,11	1,49	1,53	0,74
Dung & Gülle (Düppel)	Düppel	2.392,00	-	2.107,90	-	2.042,54	-
Tierkörper(teile) (Düppel)	Düppel	124,31	-	135,83	-	113,60	-

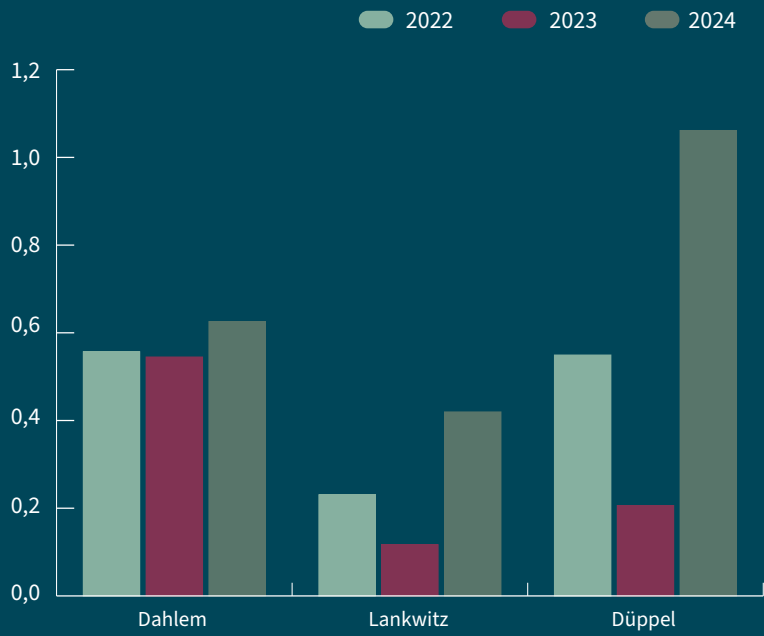
* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende
** inkl. 275 Tonnen durch den Abriss des Gebäudes der Königin-Luise-Str. 6-8
*** inkl. 964 Tonnen aus einer Großentsorgung aus dem Botanischen Garten sowie 240 Tonnen durch den Abbau eines Longierzirkelgebäudes in der Pferdeklinik

Spezifische Aufkommen gefährlicher Abfälle
pro Campus in Kilogramm pro NGF-Fläche

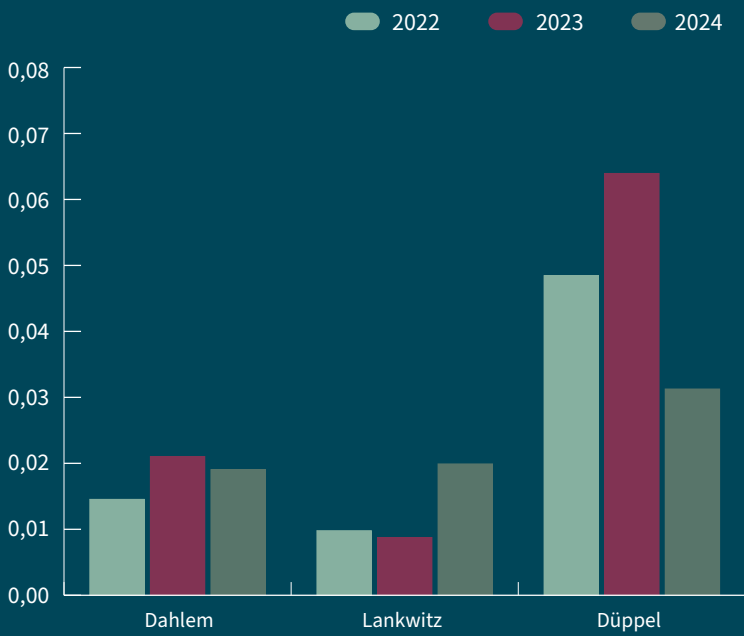
Spermüll
in kg/m²



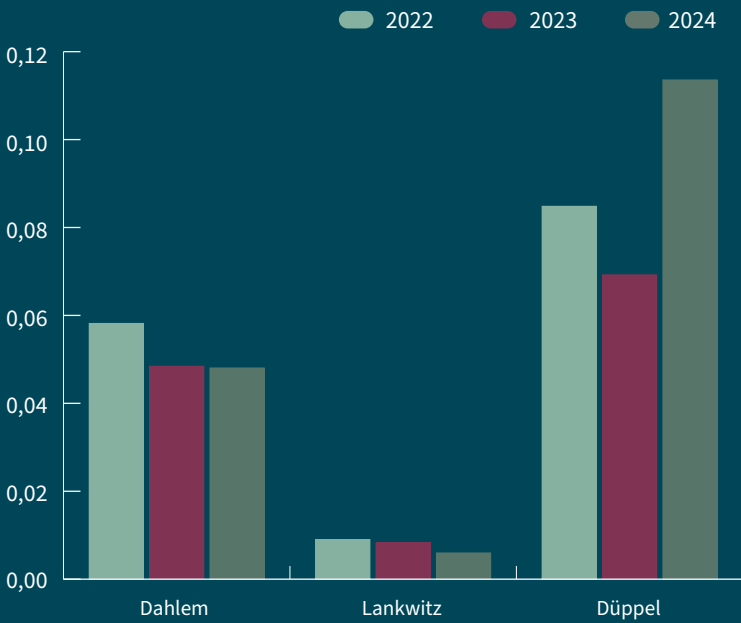
Altpapierentsorgung inkl. Altakten
in kg/m²



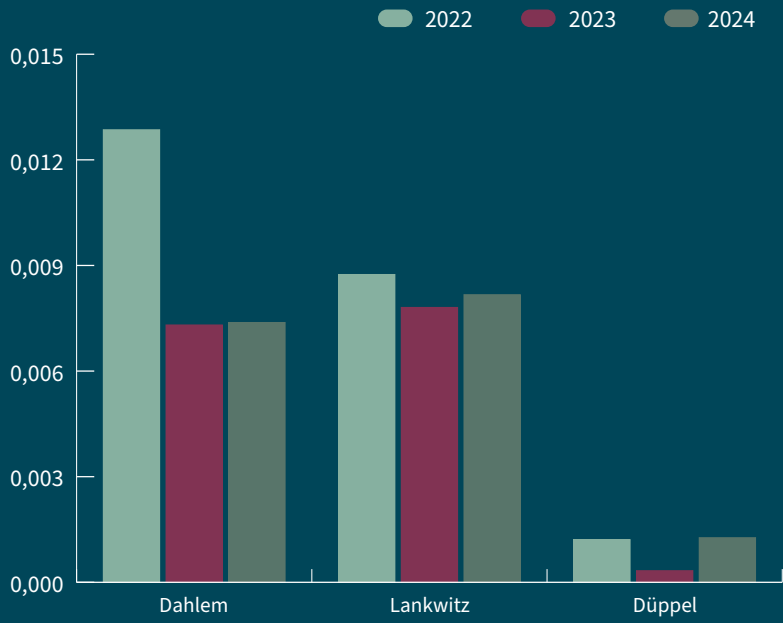
Elektrogeräte mit Schadstoffen
in kg/m²



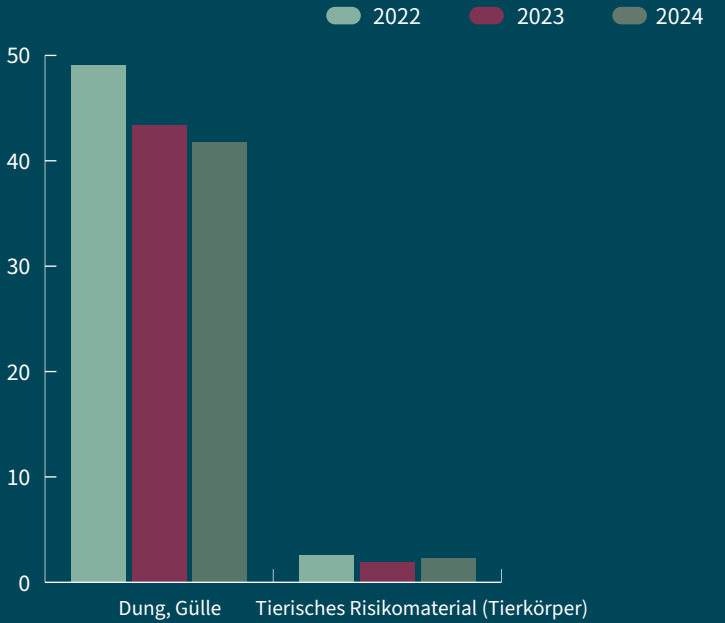
Lösemittel
in kg/m²



Laborchemikalienabfälle
in kg/m²



Dung & Gülle, Tierisches Risikomaterial
in kg/m²



Wasserverbrauch

Der universitätsweite Wasserverbrauch schwankte über die Jahre um 10 Prozent. Der Anstieg des Wasserverbrauchs 2024 ist unter anderem auf den Defekt einer Kältemaschine zurückzuführen. Aufgrund der Tierhaltung und der Wiesenbewässerung sind die spezifischen Verbrauchswerte im Düppel am höchsten.

Abwasser

Nach Vorgaben der Genehmigungsbescheide und im Zuge der Einleiterüberwachung der Berliner Wasserbetriebe wird das Abwasser 1-2 Mal pro Jahr an 16 Liegenschaften auf allen drei Campussen beprobt.

Im Jahr 2024 kam es laut Ergebnisprotokoll zu einer starken Überschreitung des Kupfergrenzwertes in einer Liegenschaft. Anschließend wurde ein zweite Probe-nahme durchgeführt, um die mögliche Quelle der Kontamination zu ermitteln. Bei dieser zweiten Probe-nahme lagen alle Parameterwerte inklusive Kupfer unter dem Grenzwert.In der Liegenschaft kam es noch nie zu einer Überschreitung der Kupferwerte. Die die Liegen-schaft nutzende Arbeitsgruppe (AG) verwendet in ihren Laboren kein Kupfer. Trotzdem wurde die AG über die richtige Handhabung und Entsorgung von Chemikalien informiert.

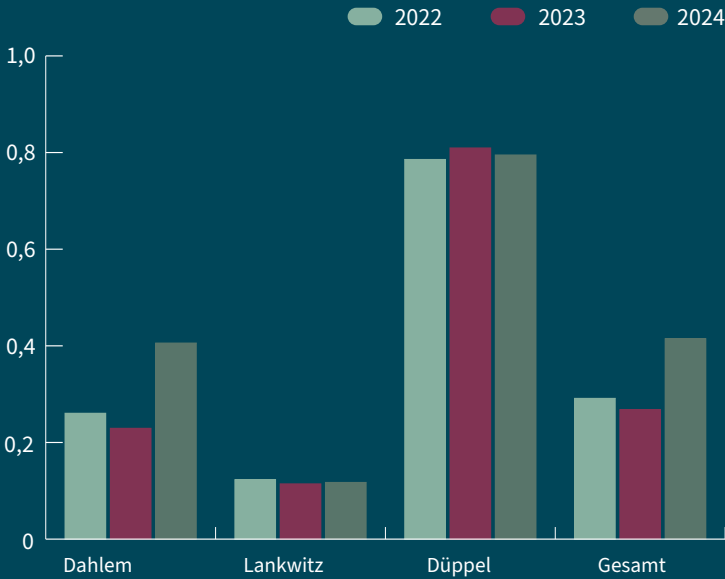
Bei der Beprobung der Fettabscheider der Mensen des Studierendenwerks kam es zu vereinzelt Abweichungen des pH-Wertes und der Temperatur. Dies ist auf die Reinigungsvorgänge der Mensen zurückzuführen. Die Freie Universität hat an dieser Stelle keinen Einfluss. Sie befindet sich jedoch mit dem Studierendenwerk und den Berliner Wasserbetrieben im Austausch, um Abwei-chungen zukünftig zu vermeiden.



Wasserverbrauch	2022		2023		2024	
	gesamt [m³]	m³/Kopf*	gesamt [m³]	m³/Kopf*	gesamt [m³]	m³/Kopf*
Dahlem	127.364	3,21	112.153	2,82	198.475	4,95
Lankwitz	5.908	3,43	5.491	3,19	5.598	3,20
Düppel	38.277	17,96	39.316	18,86	38.914	18,9
gesamt	171.549	3,95	156.960	3,60	242.987	5,53

* Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

Wasserverbrauch
in m³/m²



BIODIVERSITÄT UND FLÄCHENVERBRAUCH

Biodiversitätsjahr 2024

Der 2019 aus einem Forschungskontext heraus gegründeten Initiative Blühender Campus ist es gelungen, die mit einem veränderten Mahd-Konzept gepflegten Grünflächen in Abstimmung mit dem Grünflächenmanagement der Freien Universität laufend auszuweiten.

Im Oktober 2023 hat das Präsidium das Jahr 2024 zum Jahr der Biodiversität ausgerufen – erstmalig an einer deutschen Hochschule – und damit das Thema Biodiversität zu einem Schwerpunkt des Nachhaltigkeitsmanagements gemacht. Nach der partizipativen Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie, die nach einem ThinkCamp im März 2024 von einem Redaktionsteam fortgeschrieben und mit dem Präsidium abgestimmt wurde, konnte die Biodiversitätsstrategie im Mai 2024 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

In der Folge wurden noch im gleichen Jahr gemeinsam mit der Hochschulleitung und der für Grünflächenmanagement zuständigen Verwaltung Biodiversitätsleitlinien verabschiedet, die die strategischen Vorgaben in den jeweiligen Handlungsfeldern konkretisiert haben.

Die Leitlinien flossen auch in die Ausschreibung der Grünpflegefirmen ein. Der Prozess mündete Ende 2024 in die Gründung einer AG Biodiversität, die künftig – als Teil des Beratungsgremiums Nachhaltigkeit & Klimaschutz – die Hochschulleitung beim Thema Biodiversität beraten wird.

Grundlage der beschriebenen Aktivitäten ist die besondere Rolle der Biodiversitätsforschung in der Fächervielfalt der Freien Universität. 8 Prozent der rund 1.500

Forschungsprojekte adressieren das SDG 15 „Leben an Land“. Ein zentraler Ort der Biodiversität, in dem sich auch die seit 2019 bestehende Initiative Blühender Campus trifft, ist die „Blätterlaube“. Sie wurde gemeinsam mit der Mitmachinitiative Sustain It! gegründet. In der Blätterlaube wird nicht nur naturnah und ökologisch gegärtnert, sie ist auch Lern- und Bildungsort, in dem Seminare, Workshops und andere Veranstaltungen angeboten werden. Die Blätterlaube wurde 2024 von der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz geförderten bundesweiten Kampagne „Tausende Gärten – Tausende Arten“ mit einer „Gold-Plakette“ ausgezeichnet.

Flächenverbrauch

Die Freie Universität nutzt eine Fläche von insgesamt 1.259.600 m². Davon sind rund 65 Prozent naturnahe Fläche wie Gründächer, Gärten, Beete, Wasser- und Rasenflächen. Rund 32 Prozent der Fläche sind versiegelt.

BETRIEBSSTÖRUNGEN UND NOTFALLORGANISATION

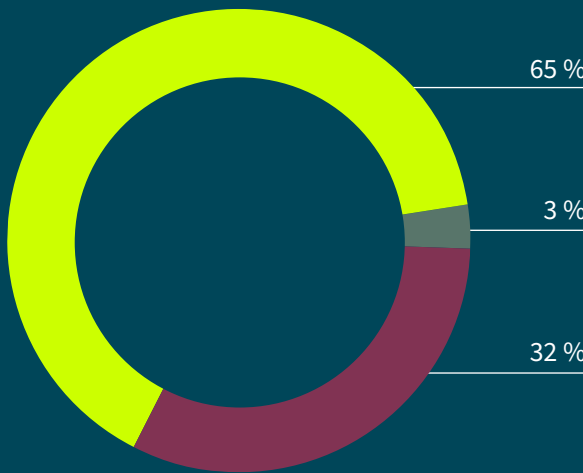
Im Jahr 2024 kam es zu keiner Betriebsstörung mit Umweltrelevanz.



Flächenverbrauch der Freien Universität 2024

Flächenverbrauch 2024	m²	m²/Kopf*	%
gesamter Flächenverbrauch	1.259.600	28,87	100
versiegelte Fläche	402.262	9,22	32
naturnahe Fläche am Standort	818.677	18,76	65
nicht versiegelte, nicht naturnahe Fläche (z. B. Sportplätze, Reitflächen)	38.650	0,89	3

*Kopf = Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende.



- versiegelte Fläche [m²]
- nicht versiegelte, nicht naturnahe Fläche [m²] (z. B. Sportplätze, Reitflächen)
- naturnahe Fläche am Standort [m²]

RECHTSKONFORMITÄT

Die Freie Universität verpflichtet sich zur Einhaltung, Aktualisierung und Kommunikation aller wesentlichen Umwelt-Rechtsvorschriften und hält diese ein. Verstöße dagegen liegen aktuell nicht vor.

Die wichtigsten Rechtsbereiche für die Freie Universität bezogen auf die wesentlichen Umweltaspekte sind:

Abfallrecht

- KrWG Kreislaufwirtschaftsgesetz und untergesetzliche Regelwerke
- GewAbfV Gewerbeabfallverordnung

Anlagen-, Gerätespezifische Vorschriften

- BetrSichV Betriebssicherheitsverordnung

Arbeitsschutz und Unfallverhütung

- ArbSchG Arbeitsschutzgesetz
- ArbMedVV Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge
- DGUV Unfallverhütungsvorschriften

Baurecht, Brandschutz

- BauO Landesbauordnung Berlin
- SBauVO Sonderbauverordnungen (Versammlungsstätte)

Beschaffung

- VwVBU Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt

Chemikalien

- ChemG Chemikaliengesetz mit den zugehörigen Verordnungen und technischen Regeln
- GefStoffV Gefahrstoffverordnung

Energie

- GEG Gebäudeenergiegesetz
- EnEfG Energieeffizienzgesetz

Gefahrgut / Transport

- GGVSEB Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt

Immissionsrecht, Biologische Sicherheit

- BImSchG Bundes-Immissionsschutzgesetz und untergesetzliches Regelwerk
- BioStoffV Biostoffverordnung
- GenTG Gentechnikgesetz und dazugehörige Verordnungen

Tierschutzrecht

- TierSchG Tierschutzgesetz

Wasser, Abwasserrecht

- WHG Wasserhaushaltsgesetz
- TrinkwV Trinkwasserverordnung
- AbwV Abwasserverordnung
- BWG Berliner Wassergesetz
- AwSV Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Umweltmanagementsystem

- EMAS Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/193/EG i.d.g.F.

Universitätsweite Umweltkennzahlen					
Energien, Wasser, Abfall		Baseline	2022	2023	2024
Energiebezug* (witterungsbereinigt, mit Flächenzuwachs)	gesamt (MWh)	161.462 (2000/2001)	112.293	109.110	112.565
	spezifisch (kWh/m²)		192	186	192
	spezifisch (kWh/Kopf***)		2.582	2.501	2.563
	Reduktion zur Baseline		30,5 %	32,5 %	30,3 %
Strombezug (seit 2010 CO2-frei)	gesamt (MWh)	50.222	39.255	40.141	39.063
	spezifisch (kWh/m²)		67,00	68,53	66,67
	spezifisch (kWh/Kopf***)		903	920	889
Fernwärme	gesamt (MWh)	73.399	46.181	43.576	46.714
	spezifisch (kWh/m²)		78,83	74,39	79,73
	spezifisch (kWh/Kopf***)		1.062	999	1.063
Erdgas	gesamt (MWh)	23.774	26.709	25.280	26.684
	spezifisch (kWh/m²)		45,35	43,16	45,54
	spezifisch (kWh/Kopf***)		614	579	607
Heizöl	gesamt (MWh)	14.067	147	113	104
	spezifisch (kWh/m²)		0,25	0,19	0,18
	spezifisch (kWh/Kopf***)		3,38	2,59	2,37
Energiekostenreduzierung [Mio. €] mit Energiepreisen des jeweiligen Jahres	jährlich im Vergleich zur Baseline		6,66	8,77	9,50
	kumuliert		65,74	74,52	84,02
CO2-Emissionen ohne Fuhrpark [t]****	Gesamt Mit jahresspezifischen CO2-Faktoren	57.194	7.170	5.817	6.546
	Reduktion zur Baseline		87 %	90 %	89 %
	spezifisch (kg/m²)		12,24	9,93	11,17
CO2-Emissionen Fuhrpark [t]	gesamt	204,7 (2019)	83,66	70,64	59,70
	spezifisch (kg/Kopf***)	4,72 (2019)	1,92	1,62	1,36

Energieerzeugung		Baseline	2022	2023	2024
Stromerzeugung aus Kraft-Wärmekopplung	gesamt (MWh)		3.665	2.540	3.033
	spezifisch (kWh/Kopf***)		84,28	58,21	69,05
Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen (PV-Anlagen)	gesamt (MWh)		640	583	673
	spezifisch (kWh/Kopf***)		14,72	13,36	15,33
Wasserverbrauch gesamt [m³]	gesamt	283.009 (2004)	171.549	156.960	242.987
	(m³/m²)		0,29	0,27	0,41
	(m³/Kopf***)		3,95	3,60	5,33
Wasserkosten [Mio. €]		1,556 (2004)	1,11	1,09	1,38
Abfallkosten [Mio. €]*****	gesamt	0,428 (2004)	0,357	0,386	0,441
Grundfläche (NGF) [m²] **	gesamt	530.000 (2000/2001)	585.866	585.771	585.934
	Dahlem		489.102	489.163	489.237
	Lankwitz		48.043	48.037	47.743
	Düppel		48.721	48.571	48.954
Universitätsangehörige (Kopf) ***	gesamt		43.484	43.633	43.926

*

Der Endenergiebezug und -verbrauch schließt den Wärme- und Stromverbrauch der Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks Berlin ein, da es teilweise keine Unterzähler gibt.

**

Nettogeschossfläche

Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen, Studentische Hilfskräfte, nebenberufliches Lehrpersonal, Professor*innen, Studierende

Berechnung mit aktualisierten Emissionsfaktoren für Fernwärme. (2022: 55,6; 2023: 16,2; 2024: 33,9) und Erdgas (2022: 171; 2023: 201; 2024: 185)

Die Abfallkosten aus der Entsorgung von radioaktiven Stoffen, Bauabfällen, Tierkörpern sowie Dung und Gülle wurden zwecks Vergleichbarkeit mit anderen Universitäten aus der Betrachtung ausgeschlossen



Budget und Personal		2022	2023	2024
Staatlicher Jahreszuschuss [Mio. €]*		389,8	394,5	411,2
Verausgabte Drittmittel (gesamt) [Mio. €]		144,2	145,2	134,2
Studierende [Anzahl]	gesamt	37.908	37.987	38.403
	davon Frauen	61 %	61 %	61 %
davon Promotionsstudierende	gesamt	3.557	3.460	3.253
davon Studierende aus dem Ausland	gesamt	8.261	8.280	8.688
Hauptberufliche Mitarbeiter*innen [Anzahl]	gesamt	5.672	5.728	5.679
	davon Frauen	56 %	56 %	57 %
davon Nichtwissenschaftliches Personal	gesamt	2.731	2.763	2.773
	davon Frauen	64 %	64 %	64 %
davon Wissenschaftliches Personal	gesamt	2.941	2.965	2.906
	davon Frauen	49 %	49 %	50 %
Professor*innen	gesamt	520	540	540
	davon Frauen	40 %	41 %	42 %
davon Professuren auf Lebenszeit	gesamt	369	369	380
	davon Frauen	37 %	38 %	38 %
davon Professuren auf Zeit	gesamt	40	34	32
davon Juniorprofessuren	gesamt	49	59	46
davon Gastprofessuren	gesamt	62	78	82
Studentische Beschäftigte [Anzahl]	gesamt	1.339	1.342	1.247
Nebenberufliches Lehrpersonal [Anzahl]	gesamt	876	856	844

* gemäß Hochschulvertrag

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dr. Georg Sulzer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0041, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 71.2, 72, 85 und 91 (NACE-Code), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Freie Universität Berlin
Kaiserswerther Str. 16/18
14195 Berlin

mit der Registrierungsnummer DE-107-00158 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 25. September 2025



Dr. Georg Sulzer
Umweltgutachter (DE-V-0041)

IMPRESSUM

Herausgeber

Freie Universität Berlin
Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie
Schwendenerstraße 17
14195 Berlin
Telefon: 030 838 55436
E-Mail: sustainability@fu-berlin.de
fu-berlin.de/nachhaltigkeit

Redaktion

Judith Hübner, Melanie Quilitz, Andreas Wanke

Redaktionsschluss

September 2025

Design

Susanne Wehr, Berlin

Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im September 2026 veröffentlicht. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im September 2027 veröffentlicht.

Bildnachweis

Titelseite, Seite 3, 13, 21, 24 Bernd Wannenmacher
Seite 6: Freie Universität Berlin
Seite 7: Judith Hübner
Seite 16: Elke Stamm
Seite 20: Sophie Lokatis